

Prüfungsfragen Frühjahr 2000

1. Welche der nachfolgenden Aussagen kennzeichnen „einfühlerndes Verstehen“ (Empathie) im Rahmen der klientenzentrierten Gesprächsführung. Der Therapeut

- 1) versetzt sich in die persönliche Situation des Patienten
- 2) versucht, die Gefühle des Patienten zu verstehen und zu zeigen, daß er sich um dieses Verständnis bemüht
- 3) teilt dem Patienten mit, wie er selbst in einer ähnlichen Situation handeln würde
- 4) bewertet die Gefühle des Patienten

- A) Nur Aussage 3 ist richtig.
- B) Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 3 und 4 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

2. Welche der Aussagen zu den in der Psychiatrie beschriebenen Zoenästhesien treffen zu?

Zoenästhesien sind

- 1) gekennzeichnet durch fremdartigen, bizarren Charakter
- 2) Insbesondere bei schizophrenen Patienten zu finden
- 3) gekennzeichnet durch ausgeprägte Mannigfaltigkeit des Symptombildes

- A) Nur Aussage 1 ist richtig.
- B) Nur Aussage 3 ist richtig.
- C) Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

3. Ein Patient nimmt regelmäßig Lithium ein. Woran denken Sie?

- 1) Der Patient leidet wahrscheinlich an einer affektiven Psychose
- 2) Austrocknung und Kochsalzmangel, z.B. durch Abmagerungskuren sind zu vermeiden, da es zu einer Lithiumintoxikation kommen kann
- 3) Der Patient leidet wahrscheinlich unter einer reaktiven Depression
- 4) Der Patient steht unter ärztlicher Kontrolle und besitzt in der Regel einen Lithium-Paß

- A) Keine der vorstehenden Aussagen ist richtig.
- B) Nur Aussage 1 ist richtig.
- C) Nur Aussagen 1 und 4 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
- E) Nur Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.

4. Bei der Anorexia nervosa findet sich am wenigsten wahrscheinlich

- A) Hyperthyreose
- B) Körperschemastörung
- C) Veränderung der LH-Ausschüttung (Luteinisierendes Hormon)
- D) Trockene Haut
- E) Veränderung der Cortisolsekretion

5. Bei einer Übertragung kommt es zur Wiederholung von kindlichem Verhalten eines Patienten gegenüber seinem Therapeuten

weil

zwanghaft infantile Konflikte mit jedem Partner in gleicher Form wiederholt werden.

- A) Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist richtig, Verknüpfung richtig.
- B) Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist richtig, Verknüpfung falsch.
- C) Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.
- D) Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.
- E) Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist falsch.

6. Beim hyperkinetischen Syndrom des Kindesalters

- 1) handelt es sich in der Regel um Kinder mit einer Lernbehinderung
- 2) ist erhöhte Ablenkbarkeit ein charakteristisches Merkmal
- 3) führt die Anwendung von Psychostimulanzien zur Steigerung des Antriebes z. B. Methylphenidat
- 4) bessert die Gabe von Homöopathica bei einem Großteil der Kinder das Krankheitsbild dauerhaft
- 5) besteht erhöhte Unfallhäufigkeit

- A) Nur Aussagen 1 und 4 sind richtig.
- B) Nur Aussagen 2 und 5 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
- E) Nur Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.

7. Welche der folgenden Aussagen trifft / treffen zu?

Hinsichtlich des Betreuungsgesetzes (BtG) indem die Betreuung Volljähriger geregelt wird gilt (gelten):

- 1) Die Betreuung kann begrenzt sein auf nur einen Aufgabenkreis
- 2) Das Vormundschaftsgericht kann anordnen, daß bei dem Betreuten ein Betreuer alle festgelegten Aufgabenkreise übernimmt
- 3) Beim Einwilligungsvorbehalt handelt es sich um ein Vetorecht in allen Angelegenheiten, das jedem Betreuten zusteht
- 4) Das Gesetz regelt u. a. die Betreuung körperlich Behinderter
- 5) Beim Betreuungsgesetz handelt es sich um eine bundesgesetzliche Regelung

- A) Nur Aussage 1 ist richtig.
- B) Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

8. Welche der folgenden Aussagen über die systematische Desensibilisierung trifft / treffen zu?

- 1) Sie wird fast ausschließlich bei Kindern und Jugendlichen angewandt.
- 2) Sie kommt zur Anwendung bei Phobien.
- 3) Sie wird gegebenenfalls kombiniert mit der Gabe von Antidepressiva.

- A) Nur Aussage 2 ist richtig.
- B) Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

9. Ein kürzlich zugewanderter Gastarbeiter (Bauarbeiter) in der BRD ohne Angehörige, ohne Kontakte zu Landsleuten, entwickelt massive paranoide Symptome. Alarmierte Familienangehörige nehmen den Patienten in sein Heimatland mit, wo die Symptome innerhalb weniger Tage verschwinden. Um welche Diagnose handelt es sich am ehesten:

- A) akuter schizophrener Schub
- B) paranoide Reaktion in sprachfremder Umgebung
- C) hysterische Symptome bei Heimweh
- D) kurzdauernde atypische endogene Depression
- E) psychogener Dämmerzustand

10. Welche der folgenden Aussagen über die Inhalte psychoanalytischer Einzeltherapien bei neurotischen Patienten sind zutreffend?

- 1) Einüben von Entspannungstechniken.
- 2) Systematisches Einüben von Verhaltensmustern, wie Selbstbehauptung oder Kontaktfähigkeit.
- 3) Bearbeitung der persönlichen Beziehung zwischen Patient und Therapeut.
- 4) Kennenlernen von bis dahin unbewußten Persönlichkeitsanteilen.
- 5) Einblick gewinnen in die eigene Gefühls- und Wunschwelt.

- A) Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- B) Nur Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 4 und 5 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
- E) Nur Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

11. Bei einer an einer gesicherten endogenen Psychose leidenden Patientin bestehen psychosebedingt seit Jahren anhaltend folgende Symptome: Feindseligkeit, Aggressivität, Mißtrauen, Angst und Größenerleben.

Diagnostisch spricht dies am ehesten für:

- A) ein amentielles Sysndrom
- B) eine schizophrene Verlaufsform
- C) einen manischen Stupor
- D) eine agitierte Depression
- E) einen dissoziativen Stupor

12. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Häufige Phänomene beim Opiat-Entzugssyndrom sind:

- 1) Echopsychose (flash-back)
- 2) Feuchte Haut
- 3) Muskelkrämpfe und Gliederschmerzen
- 4) Tränenfluß
- 5) Übelkeit und Erbrechen

- A) Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- B) Nur Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

13. Welche der folgenden, von schizophrenen Patienten beschriebenen Phänomene werden psychopathologisch zu den Ich-Störungen gezählt?

- 1) Ich werde von fremden Mächten gelenkt und bin nicht mehr Herr meiner Handlungen
- 2) Unbekannte zwingen mir Gedanken auf, ich habe dauernd Gedanken im Kopf, die nicht zu mir gehören
- 3) Wenn ich durch die Stadt gehe, bin ich mir sicher, daß alle Leute, die mir begegnen, meine Gedanken wissen

- A) Nur Aussage 1 ist richtig.
- B) Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

14. Welche Aussage trifft zu?

Unter einer symptomatischen Psychose versteht man:

- A) Eine durch Konversionssymptome gekennzeichnete Psychose
- B) Eine somatisch begründbare Psychose
- C) Eine intermittierend auftretende Psychose
- D) Einen Extrembereich normalen Verhaltens, der der Symptomatik einer Psychose ähnelt
- E) Keine der vorstehenden Aussagen ist richtig

15. Im diagnostischen Gespräch in der Psychoanalyse auftauchende Gegenübertragungseemotionen wie Ärger, Neid, Zuneigung sollte der Psychotherapeut dem Patienten in der Regel mitteilen,

weil

die Berücksichtigung der Gegenübertragungsgefühle für den Psychotherapeut in der Psychoanalyse oft eine wichtige diagnostische Hilfe darstellt.

- A) Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist richtig, Verknüpfung richtig.
- B) Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist richtig, Verknüpfung falsch.
- C) Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.
- D) Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.
- E) Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist falsch.

16. Das Störungsbild der Bulimia nervosa ist gekennzeichnet durch:

- 1) Andauernde gedankliche Beschäftigung mit dem Essen
- 2) Bemühung, Gewichtszunahme durch Erbrechen oder Mißbrauch von Abführmitteln zu verhindern
- 3) Eßattacken mit Verzehr großer Nahrungsmengen
- 4) Gestörten Elektrolythaushalt
- 5) Häufige Depressionen

- A) Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- B) Nur Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

17. Ein Doppelgängererlebnis ist beweisend für die Diagnose Schizophrenie, weil

ein Doppelgängererlebnis physiologischerweise auch niemals bei starker Ermüdung vorkommt.

- A) Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist richtig, Verknüpfung richtig.
- B) Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist richtig, Verknüpfung falsch.
- C) Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.
- D) Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.
- E) Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist falsch.

18. Folgende Aussage(n) über die formalen Denkstörungen bei endogenen Psychosen ist (sind) zutreffend:

- 1) Bei der ausgeprägten Denkzerfahrenheit steht für den Untersucher ein Gedanke weitgehend beziehungslos neben dem anderen
- 2) Die Denkdissoziation bei Schizophrenen reicht von einfacher Lockerung der Gedankenketten mit Auslassung von Zwischengliedern bis zum völligen Zerfall des Denkens
- 3) Zu den formalen Denkstörungen wird auch der Wahn in seinen verschiedenen Äußerungsweisen gerechnet

- A) Nur Aussage 2 ist richtig.
- B) Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

19. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Im Delirium tremens finden sich folgende typische Phänomene

- 1) Vermehrte Suggestibilität
- 2) Systematisierter Wahn
- 3) Akustische Halluzinationen
- 4) Vegetative Störungen
- 5) Bewußtseinsstörungen

- A) Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- B) Nur Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

20. Welche der folgenden Aussagen ist/sind für das Korsakow-Syndrom kennzeichnend?

- 1) Amnestische Störungen
- 2) Der Zustand ist vollkommen irreversibel
- 3) Die örtliche Orientierung ist typischerweise ungestört
- 4) Ein langjähriger Alkoholkonsum muß vorausgehen
- 5) Konfabulationen können ausgeprägt sein

- A) Nur Aussage 1 ist richtig.
- B) Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 1 und 5 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

21. Unter einem „erweiterten Suizid“ versteht man - nach vorherrschender Lehrmeinung - vor allem folgendes:

- A) gemeinsamer Suizid von zwei Personen (im freiwilligen Einvernehmen)
- B) ein über einen längeren Zeitraum geplanter und vorbereiteter Suizid eines Menschen (z. B. bei schwerer organischer Erkrankung)
- C) Suizid unter absichtlicher Mitnahme von Bezugspersonen (z. B. Kindern) des Suizidenten - ohne Einwilligung dieser Bezugsperson - in den Tod
- D) Verhaltensweisen, die die Verkürzung der eigenen Lebenserwartung bewußt in Kauf nehmen (z. B. Anorexia nervosa)
- E) ein Suizid im Gefolge eines anderen Suizid in der Umgebung des Suizidenten

22. Das Tauschpfand-System („token-economy“) in der Psychotherapie

- 1) Ist ein aus der Ethnomedizin (z. B. bei Schamanen) entlehnter Begriff für eine Therapeuten-Patienten-Beziehung mit starker Führungsintensität des Therapeuten
- 2) arbeitet mit systematischen Verstärkungen
- 3) kann auch noch bei schweren psychischen Störungen eingesetzt werden
- 4) ist ein Form nicht-direktiver Therapie
- 5) ist eine verhaltenstherapeutische Technik

- A) Nur Aussage 1 ist richtig.
- B) Nur Aussagen 3 und 4 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 4 und 5 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
- E) Nur Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

23. Bei welchem (welchen) der folgenden Krankheitsbildern ist hinsichtlich der Ursachen differentialdiagnostisch auch an Alkoholismus zu denken?

- 1) Zerebraler Krampfanfall
- 2) Magenschleimhautentzündung
- 3) Bauchspeicheldrüsenentzündung
- 4) Polyneuropathie

- A) Nur Aussage 2 ist richtig.
- B) Nur Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 3 und 4 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

24. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Bei der depressiven Episode (nach ICD-10) kommt es häufig zu folgenden Symptomen:

- 1) verminderte Konzentration
- 2) Schuldgefühle
- 3) Gedanken an Suizidhandlungen
- 4) Gefühl der Wertlosigkeit
- 5) Hysterische Symptome

- A) Nur Aussagen 1 und 3 ist richtig.
- B) Nur Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

25. Welche Aussage ist richtig?

Ein Patient kommt (wie auch bei den letzten Terminen) ohne ersichtlichen äußeren Anlass verspätet zur Psychotherapiesitzung. Bei Beginn des Gesprächs äußert er die Befürchtung, der Therapeut habe heute wohl wenig Lust, ihn zu sehen.

Welcher der genannten psychodynamischen Abwehrmechanismen kommt in dieser Äußerung zum Ausdruck?

- A) Reaktionsbildung
- B) Projektion
- C) Identifikation
- D) Konversion
- E) Sublimierung

26. Als Symptom oder Folge einer Commotio cerebri ist am wenigsten wahrscheinlich zu erwarten

- A) Bewusstlosigkeit
- B) Erbrechen
- C) Retrograde Amnesie
- D) Organische Wesensänderung
- E) vegetative Regulationsstörung

27. Welche der folgenden Aussagen über Suizid und Suizidversuch treffen zu?

- 1) Wer einen Suizidversuch begangen hat, begeht in der Regel einen zweiten Suizidversuch nicht mit der gleichen Methode
- 2) Ledige begehen häufiger Suizidversuche als Verheiratete
- 3) Männer wählen durchschnittlich „aggressivere“ Suizidtechniken als Frauen
- 4) Bei vollendetem Suizid finden sich gehäuft Suizidianten mit psychotischen Erkrankungen in der Vorgeschichte
- 5) Bei medikamentösen Suizidversuchen - insbesondere bei Jugendlichen - lässt sich der Ernst der Tötungsabsicht an der verwendeten Dosis und Art des Medikaments meist nicht ablesen

- A) Nur Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
- B) Nur Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.

28. Im Rahmen der Abhängigkeit von psychotropen Substanzen zählt (zählen) zu den Kriterien des Abhängigkeitssyndrom nach ICD-10

- 1) verminderte Kontrollfähigkeit hinsichtlich des Substanz-Konsums
- 2) körperliches Entzugssyndrom
- 3) fortschreitende Vernachlässigung anderer Vergnügen oder Interessen zugunsten des Substanzkonsums

- A) Nur Aussage 1 ist richtig.
- B) Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig.
- C) Nur Aussagen 1 und 3 sind richtig.
- D) Nur Aussagen 2 und 3 sind richtig.
- E) Alle Aussagen sind richtig.